

Die Kelten nach Cäsar

Aufgabe: *Notiere sämtliche Merkmale der keltischen Gesellschaft, wie sie am Anfang von Cäsars De Bello Gallico stehen.*

- Die Kelten sind aufgeteilt in **Stämme**.
- Diese bestehen aus kleinen Gruppen („Parteien“).
- Der Mann mit dem grössten Ansehen ist der Anführer der Gruppe.

- Das gemeine Volk („die Menge“) wird wie Sklaven behandelt.
- Es gibt zwei Klassen: Druiden und Ritter.

- **Druiden** haben grosses Ansehen.
- Sie gestalten den Kult: religiöse Rituale, Opferungen, Vorschriften.
- Sie wirken als Richter und fällen Urteile.
- Druiden gehen nicht in den Krieg, bezahlen keine Steuern.
- Viele Männer sind bei ihnen in Ausbildung.
- Diese dauert bis zwanzig Jahre.
- Die Schüler lernen eine grosse Menge Versen auswendig.
- Es ist streng verboten die Lehrer der Druiden aufzuschreiben.
- Die Seele sei nicht sterblich.
- Nach dem Tod geht sie in einen anderen Körper über.

- **Ritter** ziehen in den Krieg falls nötig.
- Je vornehmer und vermögender, desto mehr Diener und Anhänger.
- Dies ist Zeichen von Einfluss und Macht.

Die Kelten sind das erste Volk der Frühgeschichte in unserem Raum, von dem wir einen Namen kennen. Schriftlich ist der Volksbegriff der Kelten erstmals um 450 v. Chr. bei Herodot aufgetaucht. Damit beginnt die Zeit der „historischen Kelten“. Julius Caesar versteht unter dem Begriff „Kelten“ eine Gruppe verschiedener Stämme mit einer gemeinsamen Sprache. Die Stämme sind jedoch kaum organisiert und führen auch Krieg gegeneinander. Er schreibt über die Gallier in seinem Werk *De Bello Gallico* folgendes:

Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur.

(I, 1)

In Gallia non solum in omnibus civitatibus atque in omnibus pagis partibusque, sed paene etiam in singulis domibus factiones sunt, earumque factionum principes sunt qui summam auctoritatem eorum iudicio habere existimantur, quorum ad arbitrium iudiciumque summa omnium rerum consiliorumque redeat.

(VI, 11)

In omni Gallia eorum hominum, qui aliquo sunt numero atque honore, genera sunt duo. Nam plebes paene servorum habetur loco, quae nihil audet per se, nullo adhibetur consilio. [...] Sed de his duobus generibus alterum est druidum, alterum equitum. Illi rebus divinis intersunt, sacrificia publica ac privata procurant, religiones interpretantur: ad hos magnus adolescentium numerus disciplinae causa concurrat, magnoque hi sunt apud eos honore. Nam fere de omnibus controversiis publicis privatisque constituunt, et, si quod est admissum facinus, si caedes facta, si de hereditate, de finibus controversia est, idem decernunt, praemia poenasque constituunt;

(VI, 13)

Druides a bello abesse consueverunt neque tributa una cum reliquis pendunt; militiae vacationem omniumque rerum habent immunitatem. Tantis excitati praemiis et sua sponte multi in disciplinam conveniunt et a parentibus propinquisque mittuntur. Magnum ibi numerum versuum ediscere dicuntur. Itaque annos nonnulli vicinos in disciplina permanent. Neque fas esse existimant ea litteris mandare, cum in reliquis

Gesamtgallien ist gegliedert in drei Teile. Einen bewohnen die Belgier, den zweiten die Aquitanier, den dritten das in der Landessprache der Kelten, bei uns Gallier genannte Volk.

In Gallien gibt es nicht nur in allen Stämmen, allen Gauen und Stammesteilen, sondern fast auch in jedem Haus Parteien; Führer dieser Parteien sind die Männer, die nach Ansicht aller die stärkste Geltung besitzen; von ihrem Ermessen und Urteil hängen die wichtigsten Entscheidungen und Pläne ab.

In ganz Gallien gibt es zwei Klassen von Menschen, die wirklich zählen und Ansehen besitzen. Die Menge nämlich wird beinahe behandelt wie Sklaven, wagt nichts von sich aus, wird zu keiner Beratung beigezogen. [...] Von den erwähnten zwei Klassen aber sind die eine die Druiden, die andere die Ritter. Die Druiden gestalten den Kult, besorgen die öffentlichen und privaten Opfer, legen die religiösen Vorschriften aus. Bei ihnen sucht eine grosse Zahl junger Männer ihre Ausbildung, und sie stehen bei den Galliern in hohem Ansehen. Sie nämlich entscheiden fast allen öffentlichen und privaten Streit, und auch wenn ein Verbrechen begangen ist, ein Mord geschehen, wenn über eine Erbschaft oder eine Grenze Streit herrscht, fällen sie das Urteil und setzen Belohnungen und Strafen fest.

Die Druiden nehmen gewöhnlich nicht am Krieg teil, zahlen auch nicht Steuern wie alle anderen, sind frei vom Kriegsdienst und allen Lasten. Von solchen Vorteilen verlockt, aber auch aus innerlichem Antrieb besuchen viele ihre Schulen oder werden von Eltern und Verwandten hingeschickt. Dort lernen sie, wie es heisst, eine grosse Menge von Versen auswendig. Daher bleiben manche zwanzig Jahre lang in ihrer

fere rebus, publicis privatisque rationibus Graecis litteris utantur. [...] In primis hoc volunt persuadere, non interire animas, sed ab aliis post mortem transire ad alios, [...]
(VI, 14)

Alterum genus est equitum. Hi, cum est usus atque aliquod bellum incidit (quod fere ante Caesaris adventum quotannis accidere solebat, uti aut ipsi iniurias inferrent aut illatas propulsarent), omnes in bello versantur, atque eorum ut quisque est genere copiisque amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet. Hanc unam gratiam potentiamque noverunt.
(VI, 15)

Tatsächlich beschränkt sich unser Wissen über die Kelten auf Schriftzeugnisse der Römer und Griechen, die den Kelten meist feindlich gegenüberstanden, und archäologischen Funden. Die Kelten hinterliessen uns keine Schriftquellen zu ihrer Kultur.

Schule. Es ist nämlich streng verboten, ihre Lehre aufzuschreiben, während sie in fast allen übrigen Dingen, im öffentlichen und privaten Verkehr, die griechische Schrift verwenden. [...] Ihre Hauptlehre ist, die Seele sei nicht sterblich, sondern gehe von einem Körper nach dem Tod in einen anderen über, [...]

Den zweiten Stand bilden die Ritter. Wenn es die Not erfordert und ein Krieg ausbricht [...], ziehen sie alle ins Feld, und je vornehmer und vermögender einer ist, desto mehr Dienstleute und Klienten hat er um sich. Nur dieses Zeichen von Einfluss und Macht kennen sie.